

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 26/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 20.05.2021,
als GoToMeeting-Videokonferenz von 19:00 bis 22:00 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen	Ingo Mose	Wolfgang Schnecking
Ulrike Heuer	Janne Müller	Ramona Seeger
Anke Maurer	Jens Oppermann	Renee Wagner (ab 19:21 Uhr)
Bithja Menzel	Johannes Osterkamp	Annette Yildirim
Robert Mero (bis 21:27 Uhr)	Britta Schmidt	

fehlend: Tuğba Böhrnsen (e), Horst Kempe (e), Wolfgang Meyer, Melanie Morawietz (e)

Gäste: Daniel Bode (Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa/SWAE), Jens Gatena (Die Bremer Stadtreinigung/DBS), Helmut Honkomp ([GRI Bremen](#)), Katrin Zeise ([„Clean up your City“ Bremen](#); alle zu TOP 3); Nick Stephens (Villa Kunterbunt, zu TOP 5a)
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Manuel Warrlich hat sein Beiratsmandat zum 01.05. niedergelegt. Die Vorsitzende begrüßt Dr. Ulrike Heuer als Beiratsmitglied und gibt ihr kurz Gelegenheit zur Vorstellung.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung & Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung um einen Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Gewalt ist kein Mittel der politischen Auseinandersetzung“ und um den Punkt „Beschlussfassung zu weiteren Mitteln aus dem Stadtteilbudget Verkehr für Piktogramme auf der Werderhöhe“ zur erweitern.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen genehmigt. (einstimmig)
Die Beschlussfassung zu diesem und den nachfolgenden Punkten erfolgt jeweils per Einzelabfrage in alphabetischer Reihenfolge; zugleich wird die Beschlussfähigkeit der Sitzung bestätigt.

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Ein Bürger schildert, dass Radfahrende an der Kreuzung Meyerstraße/Buntentorsteinweg häufig die Grünphase der Fußgängerampel missachten würden. Er schlägt die Anbringung von Haltelinien vor, um die Situation nachvollziehbarer zu gestalten.

Eine Bürgerin stellt kurz das Projekt „essbare Stadt Bremen“ vor und regt die Pflanzung von Obst- und Nussbäumen im Stadtteil an.

Der Beiratssprecher hält dies besonders im Zuge von Nach- und Ersatzpflanzungen für einen interessanten Vorschlag. Die weitere Beratung soll im Ausschuss Umwelt, Bau, Mobilität erfolgen.

Auf die vorab dem Ortsamt übermittelten Fragen eines Bürgers antwortet die Vorsitzende, dass es in der Neustadt als Bürgerhaus-ähnliche Einrichtungen das selbstverwaltete [Kulturzentrum KUNZ](#) sowie das [Quartierszentrum in Huckelriede](#) gebe. Zur Schaffung weiterer Nahversorgungsangebote in Huckelriede sei bisher nur der neue Supermarkt in der Gartenstadt Werdersee bekannt.

• **Berichte der Beiratssprecher**

Der Beiratssprecher berichtet, dass es erneut zu Vandalismus am Rosenbeet gekommen sei. Erneut sei er fassungslos und sichere er der ehrenamtlichen Initiative die Unterstützung des Beirats zu. Weiter berichtet er von der Beirätekonzferenz. Die Themen dort waren u.a. das [Netzwerk „Digitalambulanzen“](#) und die [Umorganisation der Recycling-Höfe](#).

Der stellvertretende Beiratssprecher betont, dass er sich, in Bezug auf die Schließung der Postfiliale im Buntentorsteinweg, weiterhin für die zügige Schaffung eines Ersatz-Angebotes einsetzen werde.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Post mitgeteilt habe, dass kurzfristig nach einem neuen Filial-Standort gesucht werde. Dieser solle nach dortiger Auskunft nicht weiter als 250m entfernt liegen.

- **Berichte des Amtes**

Die Bürgerstiftung Bremen hat auch in diesem Jahr den [Hilde-Adolf-Preis](#) ausgelobt. Bewerbungen und Vorschläge können noch bis zum 31.07. [per E-Mail](#) dort eingereicht werden.

Das statistische Landesamt sucht weiterhin nach [Wahlhelfer:innen für die Bundestagswahl](#).

TOP 3. Sauberkeit in der Neustadt

Die Vorsitzende erläutert, dass der Punkt heute auf die Tagesordnung gekommen ist, weil Ortsamt und Beirat viele Anfragen von Bürger:innen zum Thema Sauberkeit und Müll erreichen. Ziel der Befassung sei es, pragmatische Wege zur Verbesserung der Situation zu finden.

Der Vertreter der DBS stellt das Thema Stadtsauberkeit anhand eines drei-Säulen-Modells dar. Die „Säule“ der Beratung umfasse umfangreiche Angebote für alle Bürger:innen und die Ansprache vor Ort durch Beratungsteams. Zusätzlich gebe es Angebote für Schulen und Kitas (u.a. [„Tour de Müll“](#), [Lernkoffer](#)), um Kindern den verantwortungsbewussten Umgang mit Müll näher zu bringen.

Das tägliche, operative Geschäft stellt die zweite „Säule“ dar. Ziel sei es dabei schnell und nachhaltig zu handeln, um das Verstetigen von Müllablagerungen zu vermeiden.

Als letzte „Säule“ benennt er das Sanktionieren der Verursacher:innen illegaler Müllablagerungen. Hierzu würden Ablagerungen nach Hinweisen durchsucht und „Hotspots“ regelmäßig beobachtet.

Der Vertreter der SWAE stellt das Projekt „Umweltwächter“ kurz anhand [einer Präsentation](#) vor.

Mehrere Beiratsmitglieder begrüßen die Beschäftigungsperspektive, kritisieren jedoch gleichzeitig die geringe Entlohnung in einem solch wichtigen Bereich.

Anschließend erklärt der Vertreter der [GRI](#) das Prinzip und den Hintergrund des [„Quartiersservice“](#). Dieser werde von einem Beschäftigungsträger organisiert und fungiere hauptsächlich als kurzfristige Unterstützung der DBS (z.B. an „Hotspots“, bei Veranstaltungen oder am Werdersee).

Die Vertreterin der [Initiative „Clean up your City“](#) erläutert, dass selbstorganisierte „Clean Ups“ würden unter dem Motto „nicht mein Müll, aber mein Planet“ ehrenamtlich durch die Stadtteile gehen und Müll beseitigen. Dank einer Kooperation mit der DBS werden dafür kostenfreie „Bremer Müllsäcke“ zur Verfügung gestellt.

Ein Beiratsmitglied dankt der Initiative für ihr großes Engagement, betont aber gleichzeitig, dass das Müllproblem nicht allein durch Eigenverantwortung zu lösen sei und die öffentliche Hand mehr in die Pflicht genommen werden sollte.

Der Beiratssprecher fordert auch die Gewerbetreibenden und Marktleute im Stadtteil dazu auf, den eigenen Müll zu beseitigen und im Zweifelsfall auch präventiv tätig zu werden, bevor sich Probleme verstetigen. Gerade in der Pappelstraße und am Delmemarkt würden auch die Gewerbetreibenden davon profitieren, wenn sich ein sauberer Gesamteindruck etablieren würde.

Die Stadtteilmanagerin bietet an, dieses Thema in einer der nächsten Treffen der Stadtteilwirtschaft anzusprechen, dort zu sensibilisieren und ggf. gemeinsame Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Der stellvertretende Beiratssprecher bringt den Aspekt der generellen Reduzierung oder Vermeidung von Müll ins Spiel. Betriebe sollten im Zuge dessen auf Mehrwegverpackungen setzen.

Ein Bürger berichtet zwar von grundsätzlich guten Erfahrungen beim Melden von Müll, merkt aber gleichzeitig an, dass es oftmals frustrierend sei, sich über die Zuständigkeiten zu informieren.

Hierzu erläutert der Vertreter der DBS, dass der erste Kontaktweg stets über info@dbb.bremen.de oder telefonisch über 0421 361 361 1 erfolgen sollte. Der [Mängelmelder](#) würde zwar von der DBS unterstützt, aber von einem Drittanbieter betrieben, was die „Wege“ länger mache und zu Verzögerungen in der Bearbeitung führe.

Smartphone Nutzer:innen könnten zudem die [„Müllweg!DE“ App](#) nutzen.

Bei allen Meldewegen sei es stets – auch wegen der Ermittlung der Zuständigkeit – ratsam, die Örtlichkeit möglichst genau zu benennen.

Die Entsorgung des „Gelben Sack“-Mülls erfolgt durch die [RMG GmbH](#). Viele Anwesende berichten vom schwierigen Kontakt mit der Firma – insbesondere bei der Beantragung einer „Gelben Tonne“. Es wird empfohlen sich in solchen Fällen direkt an die [Interseroh Dienstleistungs GmbH](#) zu wenden. Der Beirat bedankt sich für den guten Überblick, das Aufzeigen von Kontaktwegen und die Bereitschaft zur gemeinsamen Verbesserung der Situation. Er wird das Thema weiter befassen.

TOP 4. Beschlussfassung zu weiteren Wertstoffcontainerplätzen in der Thedinghauser Straße

Die von der DBS vorgeschlagenen Standorte werden anhand einer [Präsentation](#) dargestellt. Nach kurzer Diskussion lehnt der Beirat die Standorte vor der Thedinghauser Straße 23 und im Kirchweg ab und bittet die DBS die drei verbleibenden Standorte (vor Thedinghauser Straße 76/78, vor Thedinghauser Straße 94 und an der Einmündung zur Karl-Lerbs-Straße) eingehender zu prüfen.

TOP 5. Globalmittel

a) Villa Kunterbunt – Anschaffung E-Lastenfahräder (Nr. 01/2021)

Die Antragsstellenden stellen das Projekt vor. Auf Nachfrage wird erläutert, dass zwei Fahrräder benötigt werden, um alle Kinder gleichzeitig transportieren zu können.

Weitere Nachfragen aus dem Beirat zielen dahin ab, ob noch weitere Finanzierungsquellen gefunden oder mehr Eigenmittel eingebracht werden können.

Der Vertreter der Villa Kunterbunt stellt die Erhöhung des Eigenanteils auf 1.500,00 EUR in Aussicht, betont aber gleichzeitig sich dazu noch mit dem Vorstand beraten zu müssen.

Die Befassung soll im Ausschuss Soziales, Bildung, Jugend fortgesetzt werden.

b) Initiativanträge des Beirates - Beschlussempfehlungen des [Ausschusses Kultur, Arbeit, Wirtschaft vom 19.05.21](#)

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt aus seinen Globalmitteln insgesamt 8.500,00 EUR für die Durchführung des „[Kukoon im Park](#)“ zur Verfügung (9 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt aus seinen Globalmitteln insgesamt 8.500,00 EUR für die Durchführung des „[SummerSounds](#)“ zur Verfügung (10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt aus seinen Globalmitteln insgesamt 8.500,00 EUR für die Durchführung des „[Kultur SommerSummarums](#)“ zur Verfügung (10 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 6. Antrag der SPD-Fraktion „Gewalt ist kein Mittel der politischen Auseinandersetzung“

Der stellvertretende Beiratssprecher stellt den [Antrag der SPD-Fraktion](#) kurz vor.

Nach kurzer Diskussion und angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird deutlich, dass eine abschließende Befassung im Rahmen dieser Sitzung nicht möglich ist. Die Befassung wird vertagt.

TOP 7. Beschlussfassung zu weiteren Mitteln aus dem Stadtteilbudget Verkehr für Piktogramme auf der Werderhöhe (im Anschluss an den [Beschluss vom 22.04.2021](#)): vertagt

TOP 8. Genehmigung des Protokolls vom 22.04.2021 (Nr. 25/19-23): vertagt

TOP 9. Verschiedenes: vertagt

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung